

Einheit von Wort- und Bildsprache

Zur Ausstellung Roberto Altmann in der Galerie Haas - von Gustav Bachmann

Am Samstagabend eröffnete die neugestaltete Galerie Haas die März-Ausstellung von Roberto Altmann mit einer Reihe von «Meta-poemes», Radierungen aus 1966 bis 1973 und Bildern. Zuvor hatte die Vernissage-Gemeinde, unter der sich der noch amtierende Regierungschef Dr. Hilbe befand, des beliebten, geschätzten Kunstmalers Eugen Schüepp gedacht, der erst gegen Ende 1973 von der Galerie Haas wiederum vorgestellt worden war und unvergessen bleibt.

Mit Roberto Altmann, der zur Zeit Präsident des «Vereines liechtensteinischer Künstler» ist, kommen erstmals in unserer Region Werke der «konkreten Poesie» zur Ausstellung. Es ist eine Synthese aus Text-, Laut- und Bildsprache. Vorläufer kann man in den Bildgeschichten der Antike, in den barocken Figurengedichten oder in der optophonetischen Lautdichtung des Futurismus sehen. Das Gedicht bezieht seine Aussage aus der Einheit von Wort- und Bildsprache. Klangelemente und figürliche Bilder treten gleichwertig neben das Wort als lyrisches Material. Das Klangelement von Silben und Lauten verselbständigt sich ebenso wie das Sprachbild einer Buchstabenfolge. Der Buchstabe entfaltet als Zeichen seinen reinen Bildwert — wie B. das auf dem Einladezettel wiedergegebene Blatt in der linken Ecke des Ausstellungsraumes zeigt. Aus der Synthese von Lauten, figürlichen Bildern und Wortfragmenten werden also — in einer neuen Art vertieften Sehens — poetische Sinngefüge ablesbar in einer bisher ungekannten Form.

In diese für den Laien schwer zu fassende, avantgardistisch wirken-



Unsere Aufnahme zeigt den ausstellenden Künstler (Mitte) während der Vernissagerede von Walter B. Wohlwend vom vergangenen Samstag.

(Foto: A. Kießer)

de (obgleich mit dem dadaistischen Textbild die herkömmliche Wortsemantik bereits 1920 in der konkreten Poesie relativiert worden ist) neue Kunstströmung führte Chefredaktor Walter B. Wohlwend mit allgemein verständlichen, prägnanten Formulierungen ein. Neben schmucklosen, treffenden Sachinformationen wusste Wohlwend auch an geeigneter Stelle herzlichen Witz durchschimmern zu lassen, so gleich zu Beginn, wenn er das Aussehen des Ruggeller Künstlers auf die Löwen-Sternstunde seiner kubanischen Mutter 1942 zurückführte. — Seiner Vernissagerede entnehmen wir u. a. folgende Passagen:

«Roberto Altmann ist Maler, Dichter und Grafiker... Als moderner unkonventioneller Vertreter der Poesie nimmt Altmann an Lesungen phonetischer Dichtung teil: in Frankreich im Theatre National Populaire, im Theatre des l'Ambigu und im Odéon, in England in der School of Art in Falmouth. Altmann ist bereits als Verleger kleinerer dichterischer Werke aufgetreten

und hat die Kunstzeitschrift «Apciros» gegründet, welche er nach wie vor leitet...

Werke von Roberto Altmann wurden von verschiedenen öffentlichen Sammlungen angekauft. Im vergangenen Jahr wurde er mit dem Preis von Rank Xerox für Grafik ausgezeichnet...

Wir haben also einen Künstler vor uns, den man ohne Einschränkung als arriviert bezeichnen könnte. Vielleicht den Liechtensteiner, der international bis heute am bekanntesten und anerkanntesten geworden ist...

Seine Bilder bezeichnet er selbst als «poèmes visuelles», als sichtbare oder sichtbar gemachte Gedichte. Dort wo ihm das geschriebene Wort, der einzelne Buchstabe nicht mehr ausreicht, sich phonetisch auszudrücken, greift er zur bildlichen Darstellung... In vielen Darstellungen gibt es aufgelöste Schriften, die der Phantasie des Künstlers entwachsen sind, mit denen niemals jemand in Worten geschrieben hat, weder im bösen Sinne von Krieg und Tod, noch im

guten von Liebe und Zuneigung...

Roberto Altmann ist ein feiner Zeichner und ein feinfühler. Seine aufgelösten Ornamente gleichen Ornamenten, die ohne Anfang und Ende sein wollen, oft begrenzt in sich selbst, dann wieder nur durch den Rahmen, in den man ein Bild pressen muss, wenn man es an eine Wand hängen will...

Altmann, ein junger Liechtensteiner, der seinen bisherigen Weg als Mann und als Künstler hauptsächlich im Ausland verbracht hat, wird in Zukunft in Vaduz seinen Wohnsitz nehmen. Er wird das neue Zentrum für Kunst leiten, das unweit der Galerie Haas im Entstehen begriffen ist. Mit anderen Avantgardisten werden so in Liechtenstein künstlerische Experimente gepflegt werden, die sich nur befruchtend auswirken können.

Balzers

Kinderskirennen des Balzner Skiclub

Die Ansetzung des Kinderskirennens auf Sonntag, den 3. März, machte dem langen ungeduldigen Warten ein Ende. Da sich der erhoffte Schnee im Tal nicht mehr einstellte wurde auch dieses Jahr der Kurs Gross-Sleg gesetzt. Dem Starter stellten sich 218 Kinder in neun Klassen. Unter den kritischen Augen der Eltern und Bekannten sausten die Skikönige von morgen zu Tal. Ob wohl der Griff in die Wachskiste diesmal der Richtige war, oder ob gar die Markenfrage das Rennen entschied? Wurst und Brot für jeden Wettkämpfer nach dem Rennen stellte für kurze Zeit die Frage nach den Siegern in den Hintergrund. Die Cars und auch einige Privatautos brachte die grosse Karawane wieder nach Balzers. Gespannt erwartete man die Preisverteilung, die auf 17 Uhr beim Gemeindehaus angesetzt war. Ein grosser und reichhaltiger Gabentisch erwartete die Skikanonen. Walter Gstöhl setzte dem ungedul-

Vor 50 Jahren

Zitate aus dem «Volksblatt»

3. Januar 1924

Jahreswende. — In den Tagen, da